



CAF Swiss Wing-BBQ in Langenthal

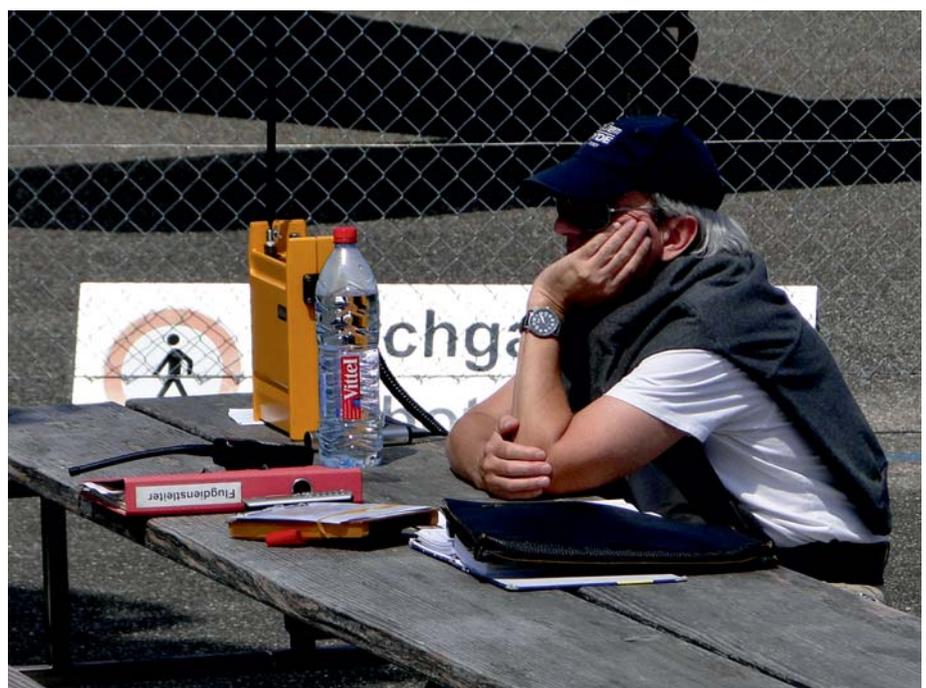
Das Barbeque am 30. Juli 2011 stand unter den Meteo-Vorgaben alla Bucheli, also «kann sein aber auch nicht». Max und Ferdi nahmen am frühen Samstagmorgen den Weg ins Birrfeld unter die Räder.

Nach sorgfältigem Wetterstudium (Richtung Himmel schauend), begannen wir unsere Vorbereitungen am schönen Warbird «Stinsy». Es folgte eine gründliche Kontrolle, Kaffee und Gipfeli, danach befanden wir Flugzeug, Wetter und Besatzung als flugtauglich. Wir starteten um 10:04 Uhr im Birrfeld mit Kurs Westen, vorbei am dampfenden Gösgen, über Egerkingen, scharfer Linkskurve nach Langenthal, wo wir um 10:49 butterweich landeten - hät de Max gseit.

Dort hatte sich bereits eine stattliche Schar von CAF-Mitgliedern eingefunden. Wir wurden vom Flugplatzverantwortlichen auf unseren Spezial-Parkplatz vor der Gastwirtschaft eingewiesen. Nachdem wir die «Stinsy» gesichert hatten, hörten



Unsere Stinsy startet zum einem Rundflug.



...und der Flugbetrieb wird vom «Flugbetriebsleiter» überwacht.

Inhaltsverzeichnis

BBQ Langenthal	Seite 1
Werner Zürrer	Seite 5
Stinsy macht Freude	Seite 6
Biel-Kappelen	Seite 7
Gastseite	Seite 9
Aus der Werkstatt	Seite 11
News / Veranstaltungen	Seite 12

wir bereits das tiefe Brummen des 9-zylindrigen, 1000 PS starken AN2-Sternmotors. Diese brachte aus dem Birrfeld weitere 12 CAF-Mitglieder nach Langenthal. Erstmals konnte man für das CAF-BBQ auch mit dem Flugzeug anreisen - wau! Nach einer ebenfalls butterweichen Landung platzierte Jean Vögelin, nach vorhergehendem Abstauben des grossen Tarmac's (Propellerwirbel), die Rusalka YL-LEI neben der «Stinsy». Dies ermöglichte für alle Interessenten eine Besichtigung des grössten, noch fliegenden, einmotorigen Doppeldeckers.

Nach dem Apéro offerierte die Crew des Flugplatzrestaurants eine vielfältige Auswahl an Menüs. Nach dem Mittagessen wurde den anwesenden CAF-Mitgliedern eine Besichtigung des Maintenance-Betriebes des Flugplatz Langenthal ermöglicht. Zahlreiche Mitglieder nahmen diese Gelegenheit wahr, aus erster Hand von Herrn Stauder Informationen über einen Wartungs- und Unterhaltsbetrieb zu erhalten.

Am Nachmittag wurden durch die AN2-Crew (Jean Vögelin) und mit der «Stinsy» (Ruedi Lang und Ferdi Nietlisbach) fleissig Rundflüge über Jura und Mittelland angeboten, welche rege genutzt wurden.

Nach angeregten Gesprächen mit viel Fliegerlatein traten Max und Ferdi um 17 Uhr den Rückflug ins Birrfeld an. Unser Flugweg führte uns via Willisau VOR, Richtung Sempachersee, Baldeggersee und Hallwilersee in Richtung Norden; via Hägglingen,



...zweifelloos ein zukünftiger Antonov-Pilot?



Die Passagiere sind bereit für einen Jura-Rundflug!

Eggenwil flogen wir der Reuss entlang in den Einflug-Sektor West des Flugplatzes Birrfeld.

Nach einer Vollbetankung, intensiven Streicheleinheiten mit Reiniger und Kosmetika für die «Stinsy» nahmen

wir den Heimweg unter die Räder. Ein schöner Tag ging zu Ende.

«Bye Bye» Stinsy und CAF-Freunde, bis zum BBQ 2012 in Biel-Kappelen.

Mäxe + Ferdi



...glückliche und weniger glückliche Passagiere - Ferdi konnte ihn nicht trösten!



Die Antonov-Crew entspannt sich...

Aus dem Vorstand

Liebe Mitglieder

In der vorliegenden Ausgabe des «Contact» feiert eine bereits im Frühling entstandene Idee - die Gastseite - Premiere. Sie soll in Zukunft Plattform sein für andere Organisationen aus dem fliegerischen Bereich. Den Reigen eröffnet der Antonov Club Avianna, der sich in dieser Ausgabe vorstellt.

Ein kurzer Rückblick auf das auslaufende Jahr aus Sicht des Vorstandes zeigt klar Erfreuliches neben Enttäuschendem, das uns ernsthaft Sorge bereitet. Ich meinte, an dieser Stelle schon mal darauf hingewiesen zu haben, dass «was dem Künstler der Beifall, sei einem Vorstand eine rege Beteiligung an den Anlässen». Dieses Jahr sind wir diesbezüglich nicht schlecht weggekommen. Unsere ernsthafte Sorge aber gilt der Mitgliederentwicklung, die leider keinen Aufwärtstrend erkennen lässt. So ergeht einmal mehr der Appell: «Bringt Familienangehörige, Freunde oder Bekannte, die mit der Fliegerei etwas am Hut haben, zu den Anlässen mit, da diese letztlich bessere Werbung sind als alle Papiere».

Unser Dank gilt allen, die mithalfen, das Clubleben lebendig zu gestalten. Wir werden uns auch im kommenden Jahr um ein attraktives Programm bemühen, das auch dem Wunsch nach Geselligkeit Rechnung trägt.

Euch und Euern Angehörigen wünschen wir schöne Festtage und alles Gute und viel G'freuts im neuen Jahr.

Euer Präsi Thomas Lutz



**Erlebnisreisen für Fliegereibegeisterte!
Für Kenner von Spezialisten mit Herzblut zusammengestellt.**

Acapa Tours GmbH, Geschäftsstelle Aarberg:



Cosmos Tours, Mühlauddamm 6, 3270 Aarberg, Tel. 032 392 75 80 / Fax 032 392 75 81
E-Mail: info@cosmos-tours.ch / www.cosmos-tours.ch

In Langenthal fühlte man sich wohl...

Werner Zürrer

25. Oktober 1929 - 6. Oktober 2011



Werner wuchs in Rheinfelden auf: Sein Vater hat in der Brauerei Feldschlösschen gearbeitet. Werner machte in Rheinfelden in einer mechanischen Werkstatt eine Mechanikerlehre von 1945 bis 1949.

Schon während seiner Lehrzeit lernte er das Fliegen. An Samstagnachmittagen fuhr er jeweils mit dem Velo über den Bözberg zum Flugplatz Birrfeld. 1949 absolvierte er die Rekrutenschule, natürlich bei den Fliegertruppen, nach der RS kam die UOS. Nach dem Abverdienen nahm er eine Stelle bei Pilatus an; dort wurden in jenen Jahren die Vampires in Lizenz gebaut.

Seine militärische Laufbahn setzte er mit der Feldweibelschule fort. Seinen Dienst bei der Truppe absolvierte er auf dem Flugplatz Interlaken. Im Nidwaldner Unteroffiziersverein war er im Vorstand tätig. Er war auch ein intensiver Waffenläufer. Beruflich wechselte er zur DMP, dem militärischen Unterhaltsbetrieb in Buochs.

Es kam der Tag, an dem «von Oben» der Befehl kam, die P-51 Mustangs zu verschrotten, Werni war an diesem Tage gerade damit beschäftigt, einen Merlinmotor zusammenzusetzen und für den Flugbetrieb bereitzustellen. Für ihn war das ein derart harter Schlag, dass er seine Stelle sofort kündigte.

Es folgte eine kurze Zeit, in der er bei der Gotthardbahn als Fahrleitungskontrolleur arbeitete. Es zog ihn aber wieder zur Fliegerei. 1955 kam er nach Kloten; er wurde bei der Swissair als Flugzeugmechaniker angestellt. Werner

hat dort die Verabschiedung der Kolbenflugzeuge und die schwierige Einführungszeit der Jets miterlebt. Seine Tätigkeit war vorwiegend am CV 990 Coronado. Er hat sich in der Swissair emporgearbeitet, wurde Schichtenführer und ist dies bis zu seiner Pension geblieben. Ein spezielles Erlebnis war für Werni, als er 1976 mit seiner Equipe und viel Gerät nach Alpnach fahren musste, um den dort stehenden Coronado «seetauglich» zu machen. Das Seitenleitwerk musste demontiert werden, sodass die «Seefracht» am 21. März unter der Achereggbrücke durchschwimmen konnte.

Schon vor seinem Pensionsdatum war Werni oft im Verkehrshaus in Luzern; seine Kenntnisse wurden am Coronado intensiv gebraucht. Für ihn war klar, dass er nach der Pension seinen vollen Einsatz im Fokker Team leistete. Er war eines der treibenden Mitglieder, als vor 10 Jahren, beim Grounding kein Swissair-Geld mehr floss, der sagte: «Wir machen weiter, wir lassen uns nicht unterkriegen».

Im Spätherbst 2001 erwarb der CAF Swiss Wing einen Stinson L-5, ein Verbindungsflugzeug, das den zweiten Weltkrieg in Pearl Harbor mitgemacht hatte. Für Werni war klar, dass er bei der «Helvetisierung» des Flugzeuges massgeblich mitarbeiten wollte. Unzählige Stunden und Tage hat er mit der kleinen Arbeitsgruppe in Grenchen am Stinson gearbeitet. Es war nicht immer einfach, die Arbeit



Die Recognition-Lights» an der Stinsy sind eingebaut. Die beiden Werni feiern den Abschluss in der «Werni-Ecke» im Birrfeld.

In seiner fein säuberlich aufgeräumten Werkstatt fühlte sich Werner sehr wohl. Ich, Werner Meier, durfte bei ihm viel lernen und werde seine Ratschläge vermissen.



während der Wintermonate im kalten Hangar zu verrichten.

Vor etwa zwei Jahren machte sich eine heimtückische Krankheit bemerkbar, Werni konnte nur noch kleinere Arbeiten übernehmen, aber er wollte dabei sein, der Stinson war ein bisschen «sein Flugzeug-Baby» geworden.

Im September musste er wieder ins Spital Limmattal eingeliefert werden. Er ist dort am 6. Oktober im Beisein seines Sohnes Urs verstorben.

Am Tag nach seinem nicht mehr erlebten 82. Geburtstag wurde Werner Zürrer in Weiningen beigesetzt.

Werni du wird's uns fehlen!

CAF Swiss Wing & Fokker-Team

report

Stinsy macht viele glücklich...

...nicht nur für die CAF, sondern auch unsere Passagiere. So geschehen im August, da konnten acht Spitex-Pflegefachfrauen einen Rundflug mit der «Stinsy» machen. Elisabeth, frisch pensioniert mit 20jährigem Jubiläum, bedankte sich bei ihren Kolleginnen mit diesem Event für die gute Zusammenarbeit. Sie sollten endlich ihr Einsatz-Gebiet auch von oben kennen lernen, nicht mit einem normalen Flugzeug – nein, es musste etwas spezielles sein, so wie unsere «Stinsy».

Um 14:00 Uhr ging es los, aber das Wetter machte nicht so richtig mit, doch es genügte für die Rundflüge. In voller Fliegermontur empfing ich die Damen und machte ein volles Briefing mit jedem Einzelnen. Ich kannte sie alle, das erleichterte mir die Aufgabe. Mein Sohn René war für das Handling verantwortlich, mussten sie doch jeweils von Restaurant zum Flugzeug begleitet werden. Es war wirklich ein «Gaudi». Sie haben die Flüge genossen und waren begeistert, waren sie doch vorher nie in einem Militärflugzeug mitgeflogen.

Auch Sie können ihren Bekannten und Freunden einmal etwas spezielle bieten. Rufen Sie an, teilen Sie uns ihre Wünsche mit und wir organisieren den Rest.

Sogar Hochzeitspaare können wir noch glücklicher machen. Wir werfen einen Postsack mit den Glückwünschen ab und bieten der Hochzeitsgesellschaft noch eine kleine «Airshow». Heiraten sie nächstens? – wäre doch ein schöner Wunsch. Noch besser: überraschen Sie das Brautpaar mit einem «Alles Gute kommt von oben».

Col Werner Meier



Stellvertretend für alle: Maria hält dieses Mal keine «Spritze» in der Hand, sondern fliegt die Stinson... und als Abschied schenken wir den Damen noch einen Regenbogen. (unten) Das «Brautpaar» begrüsst die «Stinsy»





Biel-Kappelen AIR-Festival

Am Wochenende des 20. und 21. August 2011 fand auf dem im Berner Seeland gelegenen Flugplatz ein Air-Festival statt. Dank grosszügigen Sponsoren und dem freiwilligen Einsatz von Piloten, Helfern und Gästen konnte ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm geboten werden. In den letzten zwei bis drei Jahren hat sich in Biel-Kappelen einiges getan. Und so war es ein Bedürfnis des Flugplatzhalters, die Bekanntheit des Platzes zu stärken und den Kontakt mit den umliegenden Gemeinden zu pflegen.

Vor einem Jahr wurde ein neuer Hangar eingeweiht, in welchem die Fallschirmschule «Swissboogie» eine neue Basis erhielt, die Bucker Squadron aus Grenchen ein neues Heim gefunden hat und «Gabus Aviation» die Vertreter von DynAero sich ebenfalls einrichten konnten. Diesen Sommer wurde eine neue Tankstelle in Betrieb genommen, die das Betanken von Jet-A1, Avgas-100LL und Mogas 98 mit Kreditkarten ermöglicht.

In den Hangars sind neben den Flugzeugen der Fluggruppe Seeland diverse Oldtimer zu finden, so z.B. eine Boeing Stearman, eine Max Holste Broussard, eine Gypsy-Moth, zwei L-4, eine Storch und natürlich das halbe Dutzend Bucker.

Das Wetter war perfekt. Die Fallschirmspringer waren früh dran mit ihren zwei Portern. Die Bucker Squa-



dron überzeugte mit ihrer Formation. Besucher landeten von der Schweiz und dem Ausland, davon zwei Bücker aus Deutschland, eine aus Österreich, ein Broussard aus Frankreich, zwei Stearman, eine Isaacs Fury II Replica und viele andere.

Rundflüge wurden durch die Fluggruppe Seeland und einer Antonov von Grenchen angeboten. Ein Super Puma von Zweisimmen war ebenfalls im Einsatz für Fallschirmspringer und Rundflüge.

Natürlich durfte unsere «Stinsy» nicht fehlen. Sie hat einige Tage in Biel-Kappelen verbracht, und wie die Bilder zeigen, den Meldetaschenabwurf und Verwundeten-Transport demonstriert. Zusammen mit HB-TRY konnten wir auch eine kleine Vorführung fliegen, während der Speaker die Geschichte der zwei Stinson dem Publikum be-



kannt machte. Die Notlandung der Stinson im Jahr 1944 fand ja gar nicht so weit weg im Jura statt. Das Interesse für einen Juraflug mit der Stinson war geweckt und es meldeten sich prompt Passagiere.

Col Jost Schneeberger



Das ist doch was: (vl) Col Thomas Lutz (Präsident CAF Swiss Wing), Col Robert Seckler (Flugplatzchef Biel-Kappelen, unsere sympathische «verwundete» Simona, Col Jost Schneeberger (Bauchef der Tankstelle) und das CAF SW-Mitglied Adjutant Adi Gerwer (Organisator des «Convoy to Remember»)



Gastseite

Gestatten, mein Name ist Rusalka



Ein bisschen stolz bin ich ja schon: Da hat doch eine Handvoll Unentwegter extra wegen mir einen Verein gegründet, weil ich etwas Besonderes sei. Und nun darf ich mich auch noch beim CAF Swiss Wing vorstellen, was ich hiermit gerne tue.

Ich bin ein russischer Doppeldecker (genau genommen ein Eineinhalbdecker) und das grösste einmotorige Flugzeug überhaupt. Meine Urahnin streckte erstmals 1947 ihre Vierblatt-Propellernase in die Luft, und seither bewährte sich ihre Konstruktion dermassen, dass sie fast unverändert über 20'000 mal und dies bis ins Jahr

2004 (!) nachgebaut wurde. Ich selber erblickte im Jahre 1978 das Licht der Fabrikhalle, und damals – zu Zeiten des eisernen Vorhangs – hätte ich mir nicht vorstellen können, jemals den Weg in die Schweiz zu finden!

Auch wenn der Kalte Krieg in vollem Gange war: Meine Schwestern waren dank ihrer Robustheit und Geräumigkeit auch im zivilen Sektor tätig, zum Beispiel für die Fluggesellschaft Aeroflot. Sie wurden für Passagierflüge eingesetzt und transportierten unzählige Menschen, aber auch Federvieh, Kohlköpfe und natürlich hektoliterweise Wodka in die hintersten Winkel der Sowjetunion.

Als fliegende Traktoren waren meinesgleichen weltweit auch in der Landwirtschaft tätig, um Felder mit Schädlingsbekämpfungsmitteln einzunebeln.

Dieses Schicksal ist mir gottlob erspart geblieben: Im Winter des Jahres 2006, als ich frierend in der hintersten Ecke eines Flugplatzes in Riga (Lettland)



Von Riga in die warme Werkstatt in Litauen zur Überholung...



...geschafft - ich geniesse das schweizerische Mittelland



am Boden festgebunden stand über mein Leben nachdachte, kam ein Schweizer daher und begutachtete mich von allen Seiten. Schweizer sind diesbezüglich ja recht pingelig, wenn Sie mir die Bemerkung erlauben. Ich war das von meinen Landsleuten nicht so gewohnt – jedenfalls muss ich ihm

Sonne Märt Bremgarten

das konsumentenfreundliche

Einkaufszentrum:

- ☀ 25 Läden unter einem Dach
- ☀ Jeden Morgen ab 08.00 Uhr geöffnet
- ☀ Über Mittag immer geöffnet
- ☀ Jeden Freitag Abendverkauf bis 20.00 Uhr
- ☀ Immer genügend Parkplätze

www.sunnemaert.ch

gefallen haben: Wie ich später nämlich erfuhr, wurde in der Neujahrsnacht von 2006 auf 2007 der Kaufvertrag für mich unterschrieben. Im Nachbarland Litauen wurde ich daraufhin gründlich überholt und erhielt ein wunderschönes neues rotes Kleid, so dass ich bei meiner Landung in der Schweiz im Herbst 2007 so richtig «etwas hermachte». Seither durfte ich die Schweiz nun ausgiebig kennenlernen, und ich habe noch lange nicht genug gesehen von der fantastischen abwechslungsreichen Landschaft!

Erlauben Sie mir deshalb, noch kurz Werbung in eigener Sache zu machen: Der Verein, der für mich tätig ist, besteht aus ca. 450 Mitgliedern jeglicher Couleur, und ich bin schon etwas stolz darauf, dass darunter sogar Menschen mit Flugangst sind, die das Projekt aus lauter Faszination für mich unterstützen!

Wer mehr über mich erfahren möchte, kann auf diese moderne Zeugs genannt Homepage gehen - ich selber komme eben aus einer Welt der Zahnräder, Treibriemen und Kolben, und bin digital nicht sonderlich bewandert. Und natürlich ist jeder Einzelne herzlichst willkommen im Club. (Jahresbeitrag Fr. 20.-)

Yvonne Alberto & Jean Voegelin
Aktuarin und Präsident, Antonov
Club Avianna ANC
www.avianna.ch



Geburtsjahr:	1978
Beruf:	Fliegende (militärische) Wärmekraftmaschine
Zivilstand:	Verheiratet mit dem Antonov Club Avianna ANC www.an2.ch
Hobbys:	Fliegen, fliegen, fliegen
Träume:	Ein trockenes Plätzchen, um sicher vor Sturmböen, Regenschauer und Hagelschlag ausruhen zu können.
Reisegeschwindigkeit:	~180 km/h (~100 kts)
Motor:	9 Zylinder Einfachstern
Hubraum:	30'000 ccm
Leistung:	1'000 PS
Treibstoff:	Flugbenzin AVGAS 100LL (kann auch mit MOGAS + Blei zusatz betrieben werden)
Propeller:	Vierblatt, Ø 3,60 m
Spannweite:	18 Meter
Dienstgipfelhöhe:	ca. 4'500 m. ü. M.
Tankinhalt:	1'300 Liter Flugbenzin für ca. 7 Flugstunden
Reichweite:	ca. 1'200 km
Startgewicht:	5,5 Tonnen
Start- und Landestrecke:	ca. 220 m (!)
Platzangebot:	Das Flugzeug bietet bequem Platz für 12 Passagiere (max. 14)
Besatzung:	2 Piloten + ev. 1 Flugbegleiter/-in
Restaurierung:	Die Maschine wurde in Litauen (südliches Nachbarland von Lettland) an der Kurischen Nehrung, nahe Kaliningrad / ehem. Königsberg, restauriert und neu bemalt
Bemalung:	Echtes Ferrari-Rot! Das Design der Maschine wurde von unserem Club selbst entworfen.

Rusalki sind in der slawischen Mythologie Meerjungfrauen, welche vom Wassergeist Wodjanoi in sein Reich entführt wurden.

1819 schrieb der Dichter Alexander Puschkin (1799-1837) das Drama «Rusalka». Der Komponist Alexander Sergejewitsch Dargomyschski schuf 1856 zu diesem Text eine gleichnamige Oper, welcher allerdings kein grosser Erfolg beschieden war. Sehr

erfolgreich war hingegen ca. 50 Jahre später die Oper «Rusalka» von Antonín Dvořák. Sie wurde 1901 in Prag uraufgeführt und berührt mit ihrer tragischen Geschichte und wunderschönen Musik bis heute die Sinne des Publikums.

Natürlich könnten wir nun kunstvoll versuchen, eine Verbindung zwischen der Märchenfigur Rusalka, die im Element Wasser lebte, und unserem

Flugzeug, welches im Element Luft zuhause ist, herzustellen. Oder Puschkins Verse

*«Sie...blickt ihn heimlich seltsam an.
Den Schlag des Herzens fühlt er stocken
Bei ihrer Reize Zauberbann»*

herbeiziehen, um die Faszination für dieses Flugzeug in eine allegorische Form zu giessen - aber wir geben es gerne zu: Es geschah ganz einfach um der Schönheit des Namens Willen.

Aus der Werkstatt



Schutzhülle für unser «Stinsy-Propeller»

Immer wieder kommt es vor, dass unsere «Stinsy» während einer Airshow im Regen steht – so geschehen in Emmen und Bern. Dank unserer Abdeckung für Kabine und Motor ist sie ausreichend gegen die Unbill des Wetters geschützt.

Der Propeller war aber ungeschützt. Zwischen dem Kantenschutz und dem eigentlichen Holzpropeller sammelte sich ein wenig Wasser an. Diese kleine Menge genügte, dass am Morgen nach dem Anlassen des Motors «Unwucht» auftrat, nicht schlimm, aber auch nicht gesund. Nach einiger Zeit war der Propeller jeweils wieder trocken und lief rund.

Ich habe dieses Problem mit Elisabeth Meier besprochen. Wir kamen zum Entschluss, dass etwas getan werden müsse. Wir kauften eine wasserdichte Blache. Es wurde Mass genommen, ein Schnittmuster erstellt, zugeschnitten, angepasst und mit der häuslichen «Bernina» genäht (Schnurpfi-Tante lässt grüssen). Für Profis: Es wurde mit einer Jeans-Nadel genäht. Nun ist auch unser Propeller wetterfest. Elisabeth, herzlichen Dank!

Immer wieder kommt es vor, dass unsere Lady kleine Farbschäden aufweist und sich Risse (Runzeln) bilden. Eigentlich normal bei einer älter werdenden Dame. Aber unser «Anti



So könnte es gehen... und unten neue «Rod-End»

Aging Professional» Ruedi Vogelsang findet immer wieder ein Rezept. Mit Facelifting, sprich neuen Zackenbändern, bringt er die Dame jeweils wieder auf Vordermann/frau. Auch ihm herzlichen Dank, ist er doch immer wieder bereit, kurzfristig sich unserer «Stinsy» anzunehmen.

Auch unserem A-380-Elektroniker, Marcel Weiss, herzlichen Dank für die Betreuung der «Stinsy»

Bei der Jahreskontrolle wurde festgestellt, dass zwei Umlenkrollen bei den Querrudern leicht ausgeschlagen waren. Die neuen Rollen wurden durch Martin Bieli (FlighTec) eingebaut. Auch er ist immer wieder bereit, Not- und andere Arbeiten an der «Stinsy» auszuführen. Auch ihm herzlichen Dank.

Ich wünsche allen schöne Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Col Werner Meier



news

Während des Zweiten Weltkriegs wurden viele Flugzeuge (Bomber, Jäger, Aufklärer, Verbindungsflugzeuge, Ausbildungsflugzeuge und Transporter) während den heftigen Luftkämpfen über Europa beschädigt, litten unter Spritmangel, hatten technischen Störungen, oder ihre Besatzungen hatten die Orientierung verloren. Einige wurden von Schweizer Jagdflugzeugen zur Landung begleitet oder gezwungen, andere durch unsere Jäger oder Fliegerabwehrgeschütze beschädigt oder sogar abgeschossen.

Jedes dieser Flugzeuge und seine Besatzung hat eine eigene Geschichte. Viele dieser Geschichten sind umfangreich dokumentiert und wurden schon von Hobby-Historikern und Profis erzählt. Einige jedoch blieben während der letzten sechzig Jahre stets geheimnisumwittert oder lückenhaft. Die Ereignisse um den Bomber von

Mitfliegen in unserem Warbird «Stinsy»

Koordinator:

Henry Saladin 044 853 0533

Piloten:

Roger Burri 056 667 3843

Ruedi Lang 052 343 8153

Werner Meier 056 633 6181

Ferdi Nietlisbach 079 200 7260

Jost Schneeberger 031 911 8177

Max Schönenberger 044 858 2051

2012

Veranstaltungen / Reisen

17. März	Generalversammlung CAF SW	CAF SW
30. Juni- 2. Juli	Duxford Flying Legends	CAF SW
28. Juli	BBQ in Biel-Kappelen	CAF SW
11. August	20-Jahre Hunter Interlaken	Flight OPS
24.-26. August	Pischte-Fäscht Birrfeld	Flight OPS
25. August	Simmenshake, Hunter St. Stephan	Flight OPS
10.-11. Oktober	Axalp Fliegerschiessen	
13.-14. Oktober	CAF Airsho Midland	CAF SW
24. November	Jahresend-Anlass CAF Swiss Wing	CAF SW

Arbedo gehörten zu den Letzteren. Am Morgen des 7. Februar 1945 bestiegen sechs junge amerikanische Flieger ihr Kampfflugzeug, eine auf Korsika stationierte B-25 Mitchell mit dem Spitznamen «The Big

Swing». Der Einsatzbefehl lautete: Zerstörung eines wichtigen und stark verteidigten Zieles in Norditalien.

Die Geschichte der «Big Swing» können Sie in diesem Buch nachlesen.

Am 7. Februar 1945 stürzt bei Bellinzona eine B-25 ab. Die Besatzung rettet sich mit dem Fallschirm und wird interniert. Dies ist die Geschichte des letzten Einsatzes der "Big Swing".

Hardcover mit Buchschrauben, 108 S. mit Bildern und Dokumenten, Augenzeugenberichten und Zeitungsartikeln.

Erhältlich in Deutsch, Italienisch und Englisch. Gesamtauflage 600 Ex.

Eigenverlag und Eigenvertrieb durch die Autoren. Gedruckt und hergestellt in der Schweiz.

Preis: CHF 76.- / Euro 65.- / USD 85.- / & Versand

Bestellung per e-mail: thebigswing@hispeed.ch
oder Postkarte an: Christian & Manuela Gloor Battagello
Prato Grande, CH-6944 Cureglia/TI

CAF Swiss Wing
www.caf-swisswing.ch

Präsident: CAF Col Thomas Lutz
Brunnenwies 53, 8132 Egg

Editor: CAF Col Werner Meier
Itenhard 47, 5620 Bremgarten

«Contact» ist das Publikationsorgan des Swiss Wing der CAF in Midland TX, USA

Druck: Knapp AG, 8918 Unterlunkhofen

CAF Swiss Wing - Shop

S Stinsy-Wein Rotwein, Cabernet Sauvignon, California
Weisswein, Chardonnay, France

Geniessen Sie diesen Stinsy-Wein an einem lauen Sommerabend und denken Sie daran: Mit jedem Schluck unterstützen sie den CAF Swiss Wing. Info über den Wein und Bestellformulare finden sie auf unserer Homepage oder rufen Sie mich einfach an. Diese 0.5 Liter Flasche eignet sich auch sehr gut als Geschenk für Flieger-Fans. Minimum-Bestellung 6 Flaschen.

Werner Meier, Itenhard 47, 5620 Bremgarten
werner.meier@caf-swisswing.ch

Viele weitere Artikel finden Sie auf unserer Homepage: www.caf-swisswing.ch

